

## ANSPRECHPARTNER

**Anke Zimmer** (az)  
anke.zimmer@fuldaerzeitung.de  
Telefon (0661) 280-369

**Björn Gauges** (bj)  
bjoern.gauges@fuldaerzeitung.de  
Telefon (0661) 280-332

**Anne Baun** (akb)  
anne.baun@fuldaerzeitung.de  
Telefon (0661) 280-443

**Allgemeine Mails an**  
kultur@fuldaerzeitung.de

# Hochkarätige Kunst in der Provinz

## Dreifachausstellung zum Auftakt des Kultursommers Main-Kinzig-Fulda

### HÜNFELD

So viel großartige zeitgenössische Kunst, geballt an einem Ort, war selten in der Region: Eine Ausstellung, die man eher in einer Metropole vermuten würde, ist gestern in Hünfeld eröffnet worden. Im Museum Modern Art präsentieren anlässlich des Kultursommers Main-Kinzig-Fulda drei international bekannte Künstler ihre Werke.

Von unserem Redaktionsmitglied  
**BERND LOSKANT**

Mit der Vernissage fiel gleichzeitig der Startschuss für den Kultursommer, der bis Mitte September mehr als 50 Ausstellungen, Konzerte und Theaterveranstaltungen in 30 Kommunen von Hünfeld bis Hanau bringt. Hünfelds Bürgermeister Stefan Schwenk zitierte zum Auftakt Eugen Gomringer, den Vater der konkreten Poesie, der einmal sagte: „Wer den Reichtum an Kultur in unserem Land kennenlernen will, der muss in die vermeintliche Provinz fahren.“ Was für Hünfeld aufgrund seiner von Jürgen Blum geprägten Kunstszene stimmt, gilt für andere ländliche Regionen nur bedingt. Ein Großteil der anschließenden Redner war der Meinung, dass der ländliche Raum oft abgeschnitten sei von der Kultur in den großen Städten – und dort setzt der Kultursommer Main-Kinzig-Fulda an.

Da ist Jens Lorenzen, jener Berliner Maler, der mit seiner „Mauer“ bereits jetzt ein gewaltiges Endloswerk geschaffen hat – und es Monat für Monat fortsetzt. Einzelne Elemente hängen in vielen bedeutenden Sammlungen, in Deutschland arbeitet er mit den renommierten Galerien von Braunbehrens (Stuttgart) und CWC Gallery (Berlin) zusammen.

Durch den persönlichen Kontakt von Galerist und Kurator Günter Liebau zu Lorenzen ist es gelungen, mehr als 30 Werke in Burghaun und Hünfeld auszustellen – teils zwei



Jens Lorenzens Werke schmücken die Haupthalle des Museums, in der Kurator Liebau (rechts) den Kultursommer eröffnete.

Meter hohe Bilder, in denen Plakatwerbung, Schilder, Zeitungstitel oder Verpackungen assoziativ zusammenfügt und mit Ölfarben auf die Leinwand bringt.

Welche Gedanken er im Entstehungsprozess hat, davon gab er dem zahlreich vertretenen Publikum in Hünfeld (und bereits am Freitagabend bei der Vernissage in der Galerie Liebau) eine Kostprobe. Und wer nicht dabei war, kann über QR-Codes neben den Exponaten im Museum Modern Art sein Smartphone dazu bringen, Audiodateien mit den Erklärungen des Künstlers abzuspielen. Zu versuchen, Lorenzens Gedanken nachzuvollziehen, ist zum Scheitern verurteilt – oder wie er den Besuchern selbst sagte: „Das Ganze macht Sinn, aber nur für mich!“

Das Kontrastprogramm zu Lorenzens teils kräftigen Farbschichten sind die präzisen, feinen Fotografien von André Wagner, der ebenfalls aus Berlin kommt. Teile der Ausstellung „Movement in a Circle“ zeigen Pilger in Indien bei der Umkreisung des heiligen Ber-

ges Govardhana. Das (rundwandige) Gasometer des Museums bietet den Bildern eine eindrucksvolle Kulisse. Darüber hinaus sind zahlreiche Naturaufnahmen zu sehen, mit zum Teil mystischen Effekten. Auf die Frage, wie er denn die Bilder am Computer bearbeite, widerspricht der Künstler vehement. Er arbeite mit Langzeitbelichtungen von zum Teil 30 Minuten und setze verschiedene Filter ein. Doch er mani-

puliere nicht, sagt Wagner.

Schon von Weitem auf dem Gelände des Museums zu sehen sind die „Wächter der Zeit“ von Manfred Kielnhofer aus Linz, die, wie Kurator Liebau sagt, schon überall standen, „manchmal auch da, wo sie gar nicht hingehören.“ So habe Kielnhofer vor einigen Jahren seine Wächter bei der documenta aufgestellt – und erst nach zwei Wochen sei aufgefallen, dass er gar nicht Be-

standteil der Kunstschau war.

Solch hochkarätige Kunst erlebt die Region in der Tat selten. Fuldas Landrat Bernd Woide und der Kulturbeauftragte des Main-Kinzig-Kreises, Matthias Schmitt, nannten den Kultursommer eine „Erfolgsgeschichte“. Woide bedankte sich für die Förderung durch das Land Hessen und die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen. Ministerialrätin Carolin Romahn als Vertreterin von Kunstminister Boris Rhein erklärte, dass der Landesregierung vor allem der ländliche Raum am Herzen liege – „und da ist Kultur wichtig“. Im Anschluss an den offiziellen Teil fanden Künstlergespräche statt, auf dem Freigelände feierten zahlreiche Gäste bei Sonnenschein und guter Musik ein Fest für die Kultur.

Die Werke der drei Sonderausstellungen im Museum Modern Art Hünfeld sowie der zweiten Ausstellung von Jens Lorenzen in Burghaun sind bis zum 17. September donnerstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung zu besichtigen und zu erwerben.



Die drei Künstler (von links) Manfred Kielnhofer, André Wagner und Jens Lorenzen. Fotos: Karl-Heinz Burkhardt

## In Deutschland siegt Jack Sparrow

**BADEN-BADEN** Captain Jack Sparrow und die „Pirates of the Caribbean 5: Salazars Rache“ bleiben weiter auf Kurs. Auch in der zweiten Woche führt der Film die deutschen Kinocharts an. Etwa 476 000 Besucher sahen nach vorläufigen Trendzahlen, wie sich die Mannschaft gegen gruselige Geister-Matrosen behauptet, wie Media Control am Montag mitteilte. Die Kino-Neuaufgabe von „Baywatch“ steigt auf Platz zwei ein.

## In Amerika siegt Wonder Woman

**NEW YORK** Der Film um die Superheldin Wonder Woman hat hohe Erwartungen erfüllt und mit Einnahmen von 100,5 Millionen Dollar (89,1 Mio Euro) die Spitze der Kinocharts in den USA und Kanada erobert. Dem „Hollywood Reporter“ zufolge handelt es sich bei dem Film von Patty Jenkins um den stärksten Start des Films einer Regisseurin. Der Film mit Gal Gadot in der Hauptrolle startet in Deutschland in anderthalb Wochen.

## In Mühlheim siegt Anne Lepper

**MÜLHEIM** Der renommierte Mühlheimer Dramatikerpreis geht in diesem Jahr an Anne Lepper. Eine fünfköpfige Jury wählte die aus Essen stammende Autorin in der Nacht zu Sonntag in einer öffentlichen Debatte für ihr Stück „Mädchen in Not“ zur Dramatikerin des Jahres 2017. Das Stück handelt von einer Frau, die genug hat vom Patriarchat und ihr Leben mit einer männlichen Sexpuppe verbringen will.